

Medienmitteilung

Oberwalliser Unternehmen im Sog der Coronakrise

Die Coronakrise hat viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region auf dem falschen Fuss erwischt. Was für Lehren kann man daraus ziehen? Am Online-Event des Wirtschaftsforums Oberwallis vom 8. April 2021 wurden Antworten gesucht.

Wie gehen die Unternehmen im Oberwallis mit der Coronakrise um? Wie sehen die Perspektiven aus? Was lernen wir als Unternehmen daraus? Diesen Fragen widmete sich der Online-Event 2021 des Vereins Wirtschaftsforum Oberwallis. Vereinspräsidentin Nicole Zenhäusern richtete ihre Begrüssungsworte für einmal über den Bildschirm an die versammelten Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Oberwallis. Mehr als ein Drittel der fast 100 Vereinsmitglieder nahmen teil. Zenhäusern blickte auf die vergangenen Monate zurück und unterstrich: «Jede Veränderung ist auch eine Chance. Vielfach wächst man erst in den Momenten, in denen es schwierig wird oder man gezwungen ist, etwas zu verändern.»

Trotz Krise teils gewachsen

Im Anschluss folgte ein Referat von Vincent Riesen, Direktor der Walliser Industrie- und Handelskammer. Riesen warf unter anderem einen Blick auf die Wirtschaftsstruktur und die Wohlstandsdynamik im Kanton. Das Oberwallis habe zuletzt ein starkes Wachstum gezeigt, hob er hervor. Auch wenn das Wallis als Tourismuskanton insgesamt stärker von den Auswirkungen der Coronakrise betroffen sei als der Schweizer Durchschnitt, habe sich die Arbeitslosenquote nur moderat erhöht. «Das zeigt, dass unsere Wirtschaft gut diversifiziert ist.» Einige Bereiche seien sogar gewachsen. So etwa die Pharma- oder die Chemieindustrie, die inzwischen allein für 60 Prozent der Exporte aus dem Kanton verantwortlich sind.

Tränen und Optimismus

Im zweiten Teil stand ein von Andy Varonier moderiertes Podiumsgespräch auf dem Programm. Neben Vincent Riesen nahmen Peter Kalbermatten, Chef der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit, Edi Sterren, Direktor La Poste Visp, und Alexander Walker, CEO der Walker Group, teil. Wie die angeregte Diskussion zeigte, wurden alle Gesprächsteilnehmer zu Beginn der Coronakrise völlig von den Konsequenzen überrascht. So schilderte beispielsweise Peter Kalbermatten, wie seine Dienststelle von einem Moment auf den anderen mit zahlreichen besorgten einheimischen Unternehmern konfrontiert wurde. «Ich hatte Selbständigerwerbende am Telefon, die geweint haben, weil sie trotz vollen Auftragsbüchern nicht mehr arbeiten durften.»

Zum Glück habe ein grosser Teil der Wirtschaft dank laufender Anpassungen der Massnahmen weiterarbeiten können, erklärte Vincent Riesen. Ein ganzer Wirtschaftszweig sei aber nach wie vor davon ausgeschlossen. «Dort ist mehr Hilfe nötig», sagte er und wandte sich an Edi Sterren. «Der

Aufwand war gross. Es musste viel geplant und immer wieder angepasst werden», beschrieb dieser die fehlende Planungssicherheit. Aber er glaube daran, dass man im Herbst wieder anfangen könne. Ebenfalls optimistisch gab sich Alexander Walker. Während man im touristischen Bereich «weiterhin die Nase im Wind halte, um schnell reagieren zu können», seien beim zweiten Standbein seines Unternehmens, der Käseproduktion, in den nächsten Jahren Investitionen geplant.

Visp, 14.04.2021

Weitere Informationen

Der seit 2008 bestehende Verein Wirtschaftsforum Oberwallis zählt 99 Mitglieder und engagiert sich durch die nachhaltige Behandlung von Themen für die Oberwalliser Wirtschaft. Den dreiköpfigen Vorstand bilden Nicole Zenhäusern-Camenisch (Präsidentin), Alain Zuber sowie Michael Schnyder. Für die Geschäftsführung ist Ivo Nanzer von der RW Oberwallis AG (RWO AG) verantwortlich, an welcher der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis mit einem Drittel der Aktien beteiligt ist.

Ivo Nanzer | Geschäftsleiter Verein Wirtschaftsforum Oberwallis | 079 372 60 48

Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist unter folgendem Link verfügbar:

www.witag.ch/verein/rueckblick-anlaesse/online-event